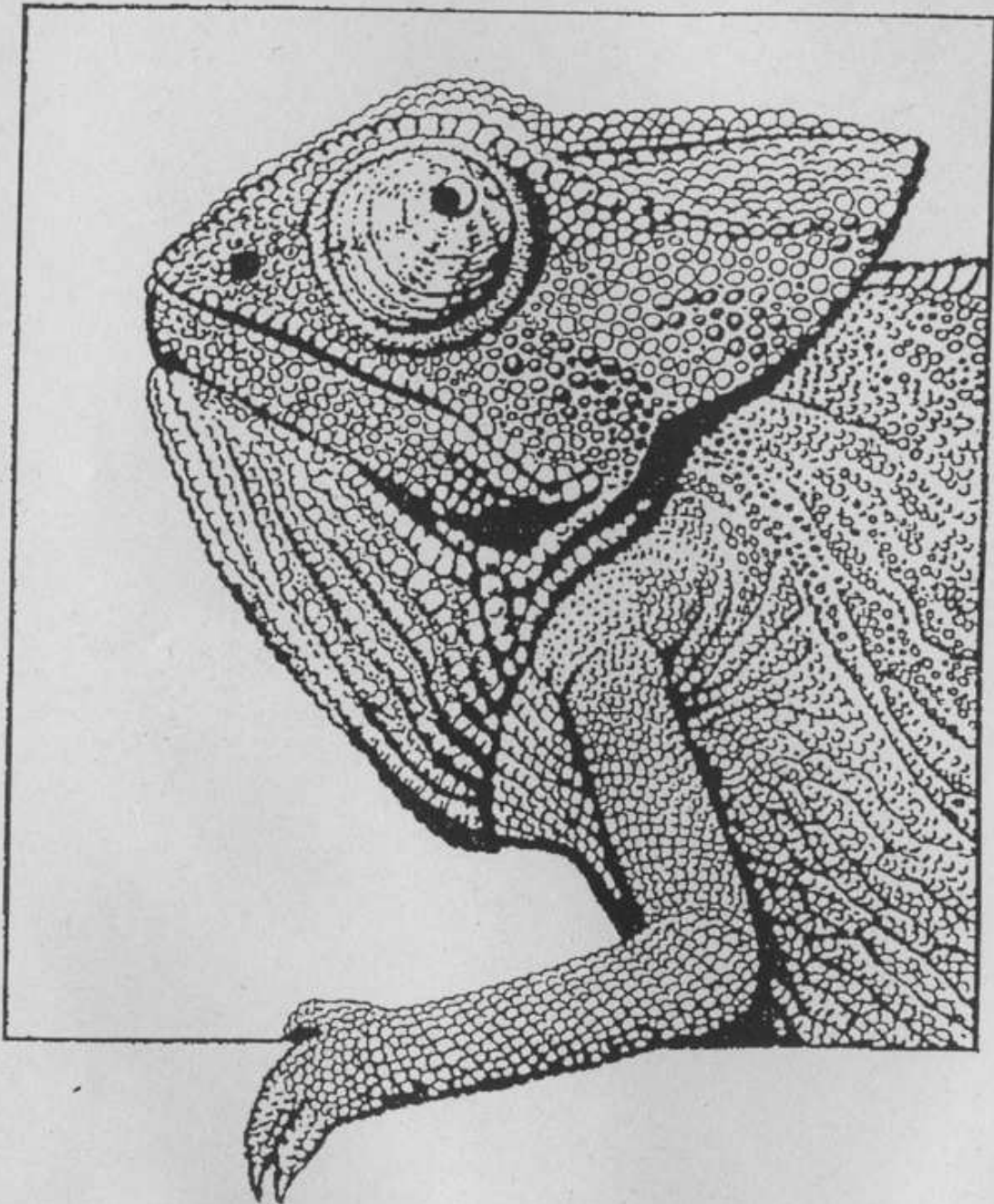


Arbeitsgemeinschaft CHAMÄLEONS



Mitteilungsblatt Nr. 22

DGHT

Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde e.V.

Arbeitsgemeinschaft Chamäleons

1. Vorsitzender	2. Vorsitzender	3. Vorsitzender	Kassenwart	Bankverbindung
Wolfgang SCHMIDT	Rüdiger LIPPE	Petr NEČAS	Klaus TAMM	Sparda Frankfurt
Hepper Weg 21	Heinrichstr. 16a	Svatopluka Cecha 102	Casteller Str. 26	Kto.-Nr.: 352 740
59494 Soest	59192 Bergkamen	CS-61200 Brno	65719 Hofheim / Ts.	BIZ: 500 905 00
Tel. 0 29 21 - 8 29 52		Tel. (00 42) 6 03 23 25 25	Tel. 0 61 92 - 3 96 31	

MITTEILUNGSBLATT

Nr. 22

- Februar 2001 -

Inhalt

1. Bericht über die 12. Tagung der AG Chamäleons, Boppard, 13.-14. Mai 2000
2. Tagungsprogramm der AG Chamäleons, Boppard, 19.-20. Mai 2001
3. Chamäleons im Internet – von Dr. Michael MEYER, Herne
4. Haltung und Zucht von *Furcifer lateralis* in mehreren Generationen – von Wolfgang SCHMIDT, Soest
5. Kurzberichte über einige Chamäleonarten – zusammengestellt von Dr. Michael MEYER, Herne

1. Bericht über die 12. Tagung der AG Chamäleons, Boppard 13.-14. Mai 2000

Zu unserem mittlerweile zwölften Jahrestreffen versammelten sich zahlreiche Mitglieder der AG Chamäleons in den Baulichkeiten der Stadtverwaltung von Boppard am Mittelrhein. Anhaltende Umbauarbeiten in der gewohnten Tagungsstätte – dem Museum Alexander Koenig / Bonn – werden uns auch im Jahre 2001 zum Ausweichen auf diesen Veranstaltungsort zwingen – wobei positiv anzumerken ist, dass die traumhaft schöne Lage der stark mittelalterlich geprägten Stadt (und ihrer zahlreichen Schankwirtschaften am Rheinufer) für eine Atmosphäre sorgten, die nicht wenig zum Gelingen der Tagung beitrug. Wie gewohnt konnten wir auch diesmal neben dem „harten Kern“ auch etliche neue Chamäleonpfleger und -freunde begrüßen.

Das Tagungsprogramm 2000 prägten v.a. faszinierende Reiseberichte, die zahlreiche Hinweise auf die Lebensräume unserer Pfleglinge boten und unser Wissen auch durch interessante neue Biotopaufnahmen bereicherten. Geboten wurde außerdem ein Vortrag über ein Naturschutzprojekt in Griechenland (*C. africanus*), ein weiterer über Bau und Funktionsweise des Chamäleonauges sowie zahlreiche Haltungs- und Zuchtberichte.

Die Teilnehmer trafen im Laufe des Vormittags „tröpfelnd“ ein, und auf die Abhaltung der Börse musste leider mangels Tieren verzichtet werden. Das Vormittagsprogramm eröffnete ein Vortrag von Herrn Erich WALLIKEWITZ / Brühl über „Haltung und Zucht von *Chamaelo senegalensis*“, der einen Überblick über die Haltungs- und (leider noch recht spärlichen) Zuchterfahrungen mit dieser Art lieferte; dass sie seit kurzem wieder häufiger importiert wird, verlieh dem Vortrag zusätzliche Aktualität.

Es folgte ein Bericht von Herrn Nicolás LUTZMANN / Bonn über „Haltung und Zucht von *Chamaelo gracilis*“: Hier ergeben sich – nicht zuletzt wegen des großen Verbreitungsgebietes dieser Art – ähnliche Probleme wie o.a., weshalb die zur Zucht vorgesehenen Tiere möglichst aus ein und derselben Region stammen sollten.

Den Vormittag beschloss ein weiterer Vortrag von Herrn LUTZMANN („Neues aus Griechenland“), in dem die Lebensart der zweiten bisher in Europa nachgewiesenen Spezies *Chamaelo africanus* beschrieben wurde. Die Gesamtpopulation an der Westküste der Peloponnes zählt vermutlich weniger als 2.000 Tiere und ist durch vielfältige Faktoren gefährdet.

Das anschließende Mittagessen wurde gemeinsam in einem direkt am Rhein gelegenen Gartenrestaurant eingenommen, das Herr LUTZMANN – dem i.Ü. die Organisation der gesamten Tagung zu verdanken ist – für uns ausgesucht hatte.

Nach der Mittagspause fand die diesjährige Mitgliederversammlung statt. Es wurden zunächst in aller Kürze Punkte wie Adressenänderungen und Fragen im Zusammenhang mit der Mitgliedschaft angesprochen. Alle Adressenänderungen sind nach wie vor an folgende Anschrift zu richten:

Rüdiger LIPPE
Heinrichstr. 16a
59192 Bergkamen

Die Mitgliedschaft wird durch Zahlung bzw. Überweisung der Unkostenpauschale – unter Angabe der vollständigen Anschrift - von 10,00 DM auf folgendes Konto begründet:

„Else Tamm“
SPARDA Frankfurt
Kto.-Nr. 35 27 40
BLZ: 500 905 00

Der Austritt erfolgt durch Nichtbezahlung, ohne dass Zahlungserinnerungen o.ä. vorgesehen sind. Im Anschluss hatten die Teilnehmer wie gewohnt Gelegenheit, Wünsche und Änderungsvorschläge etc zu äußern, wobei sich auch zahlreiche persönliche Kontakte ergaben.

In diesem Zusammenhang wurde nochmals auf unser Notfall-Telefon („Wohin mit den vielen Nachzuchten?“) hingewiesen: sein Ziel besteht darin, solchen Chamäleonpflegern, die von einem Wurf bzw. unerwarteten Schlupf überrascht werden, eine Hilfe bei der Vermittlung der Tiere zu bieten. Alle Interessierten können am ersten Dienstag eines Monats zwischen 20:00 und 20:30 Uhr bei folgender Telefonnummer abzugebende Nachzuchten unter Angabe der eignen Nummer anmelden:

Berit AUGE
Tel. 0 40 – 7 39 70 57

Von 20:30 bis 21:00 haben sie dann jeweils Gelegenheit, sich nach verfügbaren Nachzuchten zu erkundigen und erhalten ggf. die Telefonnummer des abtretenden Züchters. - In diesem Zusammenhang sie nochmals auf unseren **Auskunftsdienst** hingewiesen:

Mitgliedschaft:

Herr Rüdiger LIPPE (s.o.)

Haltungsfragen u.ä.:

Herr Oktei EGBAL, Tel. 02 11 – 35 62 06;

Herr David HELLENDRUNG, 0 27 63 – 67 71

Herr Nicolá LUTZMANN, 0 62 21 – 4 11 19

Herr Rolf MÜLLER, Tel. 02 28 – 33 42 15

Im Voraus wollen wir auch auf die für 2001 anstehende Neuwahl des Vorstandes und die Möglichkeit, das o.e. Notfalltelefon durch einen Dienst im Internet zu ersetzen, hinweisen. Vortragsangebote können von Mitgliedern und anderen Interessenten Herrn LUTZMANN unterbreitet werden.

Es folgte ein Vortrag von Herrn Matthias OTT / Tübingen über „Bau und Funktion des Chamäleonauges, in dem uns der Referent erst mal seinen neuen Erkenntnisse zu diesem Thema darlegte.

Im Anschluss daran berichtete Herr Andreas BÖHLE / Liebenau von seinen Reiserfahrungen auf Madagaskar („Eine Reise nach Madagaskar“), wo er u.a. Ankarafantsika, Nosy Bé und die Montagne d'Ambre besuchte.

Danach fasste Herr Wolfgang SCHMIDT / Soest seine langjährigen Erfahrungen mit dem Teppichchamäleon in dem Vortrag „Haltung und Zucht von *Furcifer lateralis* in mehreren Generationen“ zusammen.

Den Nachmittag beschloss Herr Nicola Lutzmann / Bonn mit seinem Bericht „Gibt es weitere Unterarten von *Calumma brevicornis*?“, in dem er unterschiedliche Merkmale von Tieren aus verschiedenen Populationen vorstellte.

Zum Ausklang des Tages versammelte man sich nochmals in dem bereits zur Mittagszeit besuchten Lokal am Rheinufer.

Zahlreiche Mitglieder harrten auch am zweiten Tag aus, und es gesellten sich sogar noch einige Neue hinzu.

Das Vortragsprogramm eröffnete Herr Andreas BÖHLE / Liebenau mit dem Bericht „Haltung und Zucht von *Chamaelo pfefferi* und *C. cristatus*“, in dem er seine beachtlichen Züchterfolge mit diesen noch wenig bekannten Arten vorstellte.

Im Anschluss daran schilderte Herr Achim FLAMME / Bad Nauheim „Haltung und Zucht von *Chamaelo w. wiedersheimi* und *C. w. perreti*“.

Untersuchungen im Habitat der Chamäleons bildeten den Schwerpunkt des Berichtes von Herrn Hilmar HUFER / Solingen über „Süd-Tansania“.

Zum Abschluss teilte Herr Nicolás LUTZMANN / Bonn uns in „Neues aus der *Bradypodion fischeri* – Artengruppe“ seine neuen Erkenntnisse zur Systematik dieser Chamäleongruppe mit.

Für den reibungslosen Ablauf der Tagung sei ihm an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt!

Der bisherige Vorstand wird bei der diesjährigen Mitgliederversammlung aus zeitlichen Gründen nicht mehr kandidieren. Daher möchten wir die Gelegenheit nutzen uns an dieser Stelle bei allen Chamäleonfreunden, die uns in den vergangenen Jahren mit Rat und Tat unterstützt haben, recht herzlich bedanken. Ohne ihren Einsatz wäre manche Tagung, mancher Rundbrief, und sein sie noch so selten erschienen, gar nicht möglich gewesen.

Vor allen Dingen aber wünschen wir, dass dem neuen Vorstand die gleiche oder möglichst eine noch größere Unterstützung Teil wird, damit der Name AG = Arbeitsgemeinschaft auch gerechtfertigt ist und bleibt. Auch wir werden uns nicht aus der Chamäleon-Szene verabschieden, sondern weiterhin aktiv mitarbeiten.

2. Tagungsprogramm der AG Chamäleons in der DGHT

21. Tagung vom 19.-20. Mai 2001 in Boppard a. Rh.

Boppard ist ein idyllisches gelegenes mittelalterliches Städtchen am Mittelrhein südlich von Koblenz. Motorisierte Zeitgenossen erreichen es am einfachsten über die **A 61 (Ausfahrt Boppard)**, doch lässt es sich ebenso gut mit der **Bahn** (IC oder EC bis Koblenz oder Mainz, dann per InterRegio bis B.) besuchen.

Tagungsort ist abermals der Große Sitzungssaal der zentral im Ortskern gelegenen Stadtverwaltung (im ehemaligen Karmeliterkloster, nur wenige Minuten vom Bahnhof entfernt).

Der touristisch gut erschlossene Ort bietet **Übernachtungsmöglichkeiten** in allen Preiskategorien (auch im Stadtkern). Interessenten wenden sich am besten an folgende Adresse:

TOURIST INFORMATION BOPPARD

Marktplatz

56154 Boppard

Tel. 0 67 42 – 38 88

Fax: 0 67 42 – 8 14 02

URL: www.boppard.de

E-m@il: tourist@boppard.de

Alle anderen Fragen richten Sie bitte an den **Tagungsleiter**:

Nicolá LUTZMANN

Im Krausfeld 20a

53111 Bonn

Tel./Fax: 02 28 – 9 69 52 77

S a m s t a g , 1 9 . M a i 2 0 0 1 :

09:00 Uhr - **Anreise und Börse**

10:00 Uhr **Begrüßung**

10:15 Uhr Uli WALDBRÖL, Bonn:

„Erfahrungen mit *Chamaeleo jacksonii merumontanus*“

10:30 Uhr Nicolá LUTZMANN, Bonn:

„Erfahrungen mit *Chamaeleo jacksonii* und seinen anderen Varianten“

- Diskussion und Pause -

11:15 Uhr Jürgen STROBEL, Königsstädten:
„Stabheuschrecken als Futter“.

- Diskussion und Pause -

12:00 Uhr Rolf MÜLLER, Bonn:
„*Furcifer pardalis* – das ideale "Einsteiger-Chamäleon“.

- Diskussion -

13:00 Uhr **Mittagspause**

14:00 Uhr **Mitgliederversammlung** der AG Chamäleons in der DGHT.

Vorstandswahl

Sonstiges

15:45 Uhr Andreas BÖHLE, Liebenau:
„Haltung und Zucht von *Chamaeleo quadricornis*“.

- Diskussion und Pause -

16:30 Uhr Sander SPIER, Hilversum:
„Erfahrungen mit *Chamaeleo melleri*“.

- Diskussion und Pause -

17:45 Uhr Andreas SCHMITZ, Bonn:
„...“

- Diskussion und Pause -

18:30 Uhr Prof. Dr. Wolfgang BÖHME, Bonn:
„Auf den Spuren von Professor Eisentraut in einem Kameruner Bergwald.“

20:00 Uhr **Gemeinsamer geselliger Abend ...**

...

S o n n t a g , 2 0 . M a i 2 0 0 1 :

10:00 Uhr Eberhard FISCHER, Koblenz:

„Ruanda und seine Chamäleon-Biotope“.

- Diskussion und Pause -

11:15 Uhr Katrin SCHMIDT Bonn,

Miguel VENCES, Paris,

Frank GLAW, München:

„Ergebnisse der Madagaskar-Expeditionen 2000 + 2001“

- Diskussion und Verabschiedung -

3. Chamäleons im Internet

von Dr. Michael Meyer, Herne

Wer sich in den schier unübersichtlichen Weiten des WWW auf die Suche nach Chamäleons macht, erhält z.B. bei der Suchmaschine Altavista (Stand: 14-02.01) nach Eingabe des Begriffs „Chamäleon“ 4.547 Ergebnisse (bei „Chameleon“ sind es sogar 78.975); „chaméléon“ liefert lediglich 39 Resultate, „cameleone“ 37, „camaleón“ hingegen 1.495.

Wie erfahrenen Surfer schon vermuten dürften, verbergen sich hinter den Spitzenwerten zu einem sehr großen Anteil Sites, deren Inhalte mit unserem Hobby nicht das Geringste zu tun haben (von Grafikern u.a. bis zu „XXX-Seiten“).

Bei entsprechender Verfeinerung gewinnt man da schon ein ganz anderes Bild: schon bei Eingabe von „chamaeleo“ reduziert sich die Anzahl der Treffer auf 1.021, die sich ganz überwiegend auch tatsächlich mit unseren Pfleglingen befassen (wenn auch auf unterschiedlich hohem Niveau). Hier die Ergebnisse für die einzelnen Gattungen bzw. Untergattungen: *Bradypodion* 117, *Brookesia* 148, *Calumma* 70, *Furcifer* 631, *Rhampholeon* 54, *Trioceros*

Wissenschaftliche Sites:

[http://animaldiversity.ummz.umich.edu/accounts/chamaeleo/c._jacksoni\\$media.html](http://animaldiversity.ummz.umich.edu/accounts/chamaeleo/c._jacksoni$media.html)

Informationen zu *Chamaeleo (Trioceros) jacksonii*

<http://www.calacademy.org/research/herpetology/frogs/frogsimp/>

Behandelt die Herpetofauna des Regenwaldes von SW-Uganda.

<http://www.chameleonjournals.com/icham/>

Umfangreiche Datenbank zu Chamäleons (engl.)

<http://www.dght.de/chamaeleon/AGChamaeleon.htm>

Seite der AG Chamäleons innerhalb der DGHT-Site

<http://www.embl-heidelberg.de/~uetz/LivingReptiles.html>

Übersicht über die rezenten Reptilien (mit unterschiedlich ausführlichen Angaben).

<http://www.kbinirsnb.be/bch-cbd/congodr/cdr-fra/contribution/strataction/etat/annexes/volet1.htm>

Zur Herpetofauna der Demokr. Rep. Kongo

<http://www.sunysb.edu/doi/icte/index.html>

Zur Herpetofauna des Ranomafana-Nationalparks (Madagaskar)

Private Sites (Auswahl, ohne Wertung)

<http://home.t-online.de/home/lampe69/cham.htm>

<http://home.t-online.de/home/Rainforest/arten.htm>

http://isgkc.org/jebel_abu_ghnaim_eia.htm

<http://pages.infinet.net/vin100/cameleon.html>

<http://scz.org/animals/c/veiled.html>

<http://www.anaconda-2.net/reh/224478.html>

<http://www.berrie.com/chamweb.htm>

<http://www.camaleonte.net/> - (italienisch)

<http://www.geocities.com/ccicenter/> *

<http://www.isis.org/abstract/Abs48414.htm>

<http://www.netcologne.de/~nc-hoevelgr/Cham.htm>

<http://www.oingo.com/topic/96/96568.html>

<http://www.pcherp.com/chameleoncare.htm>

http://www.repti-box.de/kurzinfos/chamaeleo_kurzinfo.htm

http://www.repti-box.de/haltung/chamaeleo_calytratus_haltung.htm

<http://www.silvi.de/chamaeleons/ch-start.htm>

<http://www.skypoint.com/members/mikefry/chams.html>

<http://www.skypoint.com/members/mikefry/imports.html> - Importzahlen für die USA

4. Haltung und Zucht von *Furcifer lateralis* in mehreren Generationen

(Vortragszusammenfassung) - von Wolfgang SCHMIDT, Soest

Das Teppichchamäleon zählt dank seiner prachtvollen Färbung und seines interessanten Verhaltens zu den attraktivsten Terrarientieren. Sein Verbreitungsgebiet erstreckt sich über fast ganz Madagaskar mit Ausnahme des Nordens und Nordwestens. Auf diesem ausgedehnten Areal haben sich allerdings zahlreiche nach Größe und Farbe differenzierte Formen herausgebildet. Da die einzelnen Habittypen erhebliche klimatische Besonderheiten aufweisen, musste sich die Art gleichermaßen an aride Regionen wie an solche mit erheblichem Niederschlägen anpassen. Die genaue Kenntnis des jeweiligen Fundorts ist daher eine unabdingbare Voraussetzung für die erfolgreiche Terrarienhaltung. Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf Tiere aus dem zentralen Hochland.

Furcifer lateralis ist die häufigste Chamäleonart Zentralmadagaskars und darf ohne Weiteres als Kulturfolger gelten: die Tiere besiedeln alle Habitate vom Waldrand über Savannen und Wiesen bis zu Ackerflächen und Hausgärten. Das regionale Klima prägen ausgeprägte jahreszeitliche Temperaturschwankungen: die Höchstwerte variieren im Sommer zwischen 26 und 30°C, im Winter zwischen 18 und 24°C; die durchschnittliche Tag-Nacht-Differenz beträgt etwa 12°C.

Furcifer lateralis ist ein auch innerartlich überaus aggressive Spezies, so dass man in einem Terrarium allenfalls Einzeltiere pflegen kann; auch ein Vergesellschaftung mit anderen Chamäleonarten verbietet sich, während andere Echsen und Frösche (sofern sie nicht zu klein sind) durchaus zu den Tieren passen können.

Dank ihrer Anpassungsfähigkeit sind diese Chamäleons nicht auf eine bestimmten Terrarientyp festgelegt, ideal wären Behälter im Format 30x40x60 cm (L x B x H), die durch eine kleine Gazefläche an der Frontseite und eine größere im Deckel belüftet werden müssen. Als Lichtquellen eignen sich HQL-Lampen (50W), die gleichermaßen für Helligkeit und Wärme sorgen. Die Haltungstemperatur sollte tagsüber bei 23-28°C, nachts hingegen bei 15-20°C liegen. Werte über 30°C sind unbedingt zu vermeiden! Eine relative Luftfeuchtigkeit von 60-100% erzielt man durch Übersprühen des Terrariuminneren (zweimal täglich).

Gefüttert werden die Tiere am besten nur alle zwei Tage möglichst abwechslungsreich, bspw. mit Grillen, Heimchen, kleinen Heuschrecken, Fruchtfliegen, Stubenfliegen, Mehl- und Wachsmotten bzw. deren Raupen, Ofenfischchen u.ä. Nur bei sehr großem Hunger werden Mehlwürmer, Schaben und Mäusebabys angenommen. Grüne Schaben stehen hingegen ganz oben auf der Speisekarte. Sämtliche Futtermittel stäubt man vorher mit einem geeigneten Präparat ein. Ihren Flüssigkeitsbedarf müssen die Tiere täglich durch Spritzwassertropfen decken können; außerdem sollte man sie zweimal wöchentlich mit der Pipette tränken.

Zur Paarung setzt man das Weibchen ins Terrarium des Männchens. Sobald dieses seinen Partnerin erblickt, bewegt es sich unter heftigem Kopfnicken auf sie zu. Nicht paarungsbereite Weibchen wehren

Annäherungsversuche durch Drohen oder gar Beißen ab. Besonders aggressive Weibchen können hartnäckige Männchen dabei übel zurecht. Alle Paarungsversuche sollten deshalb nur unter ständiger Beobachtung stattfinden. Willige Weibchen sind an ihrer geminderten Angriffslust und spezifischen Färbung zu erkennen. Im Erfolgsfall dauert die Kopulation etwa 10-20 Minuten. Anschließend sollte man die Tiere unverzüglich wieder trennen.

Nach einer Tragzeit von 30-52 Tagen legt das Weibchen 4-23 Eier achtlos auf dem Terrarienboden ab (daher sollten niemals überzählige Futtertiere im Behälter verbleiben!). In Freiheit können zwischen November und April 4-5 Gelege in etwa 10 cm tiefen selbstgegrabenen Röhren abgesetzt werden (BLANC & BLANC, 1971). Schon 2 Wochen danach kann es erneut zur Paarung kommen.

Die Eier sollten aus dem Terrarium entfernt und in leicht feuchtes Vermiculite gebettet werden. Zu ihrer erfolgreichen Entwicklung müssen sie unbedingt eine kühle Phase durchmachen. Die nachstehend angegebenen Werte führen meist zum erfolgreichen Schlupf sowie zu einem nahezu ausgeglichenen Geschlechterverhältnis: Zunächst 45 Tage bei 25°C, dann 40 Tage bei 10-15°C (am besten in einem kühlen Kellerraum), schließlich erneut etwa 100 Tage 25-27°C.

Die Aufzucht der Jungtiere gestaltet sich in der Regel unproblematisch. Haltungstemperaturen von tagsüber 25°C sorgen für ein sehr rasches Wachstum. Schon nach 4-6 Monaten sind die Tiere geschlechtsreif. Die Art lässt sich durchaus über mehrere Generationen erfolgreich vermehren.

5. Kurzberichte über einige Chamäleonarten

von Dr. Michael MEYER, Herne

Im folgenden sollen Resümees einiger wichtiger Arbeiten über Echte und Zwergchamäleons gegeben werden; Interessenten können die vollständigen Übersetzungen unter der E-Mail-Adresse info@mimesys.de anfordern.

RAXWORTHY, C. J. & R. A. NUSSBAUM (1995): Systematik, Artbildung und Biogeographie bei den Zwergchamäleons (*Brookesia* spp.) von Nord-Madagaskar. - J. Zool. (London) 1995, 235: 525-558. - Die Gattung *Brookesia* wurde von GRAY (1865) anhand der Typenart *B. superciliaris* (KUHLE, 1820) beschrieben. Sie wird heute als für Madagaskar endemisch angesehen und unterscheidet sich von den afrikanischen Zwergchamäleons der Gattung *Rhampholeon* (GÜNTHER, 1874) durch den Aufbau der Hemipenes. Die Spitze des Hemipenis weist bei *Brookesia* „Kämme“, bei *Rhampholeon* hingegen „Hörner“ auf (KLAVER & BÖHME, 1986). Die jüngste Neubeschreibung der Gattung *Brookesia* verzeichnete 19 Arten (BRYGOO, 1978), und drei weitere sind seither bekannt geworden (RAMANANTSOA, 1979; RAXWORTHY, 1991). Im Vergleich mit den beiden anderen madagassischen Chamäleon-Gattungen *Calumma* (GRAY, 1865) und *Furcifer* (FITZINGER, 1843) ist *Brookesia* die artenreichste und stellt eine der formenmäßig vielfältigsten Reptiliengruppen Madagaskars dar (die in dieser Hinsicht nur von den Skinken der Gattung *Amphiglossus* übertroffen wird). *Brookesia* als Gattung ist nur wenig erforscht, und 11 Arten sind nur von der Terra typica bekannt.

SCHIMENTI, G. & R. JESU (19): *Brookesia examata* sp. nov. (Reptilia, Chamaeleonidae): Ein neu entdecktes Zwergchamäleon aus den Kalksteinfelsmassiven West-Madagaskars. - Die in Madagaskar endemischen Zwergchamäleons (Gattung *Brookesia* GRAY, 1865) sind kleine, versteckt lebende und weitgehend terrestrische Arten, die man zumeist in der Laubstreichschicht der Regenwälder antrifft, welche ehemals den gesamten Ostteil der Insel bedeckten. Weniger als ein Viertel der bislang insgesamt beschriebenen Arten wurde in den Trockenwäldern der Westhälfte entdeckt. Dazu gehören: eine auch im Regenwald des Nordens vorkommende Spezies (*B. stumpffi* BOETTGER, 1894); eine sehr weit verbreitete westliche Art (*B. brygooi* RAXWORTHY & NUSSBAUM, 1995); eine auf das Ankarafantsika-Massiv im NW beschränkte Spezies (*B. decaryi* ANGEL, 1938); eine auch im östlichen Regenwald anzutreffende Art, deren *terra typica* sich in der Region Boina (NW) befindet (*B. dentata* MOCQUARD, 1900); zwei in den verkarsteten Kalksteinmassiven endemische Spezies (*B. peramata* (ANGEL, 1933) und *B. bonisi* RAMANANTSOA, 1980)). Im Jahre 1995 wurde im Rahmen herpetologischer Feldstudien in der „Strict Nature Reserve No. 9 / Tsingy de Bemaraha“ eine neue *Brookesia*-Art entdeckt (Abb. 1). Dieses neue Taxon kommt sympatrisch mit *B. peramata* und *B. brygooi* vor und ist möglicherweise im Antsingy-Wald endemisch; morphologisch steht sie einigen Regenwaldformen der *Brookesia minima* - Gruppe sehr nahe. Dieser Artikel befasst sich mit der Beschreibung des neuen Chamäleons und bietet auch einige Informationen zur Lebensweise und Biogeographie.

LOVERIDGE, Arthur (1936): Zoologische Ergebnis einer fünften Expedition nach Ostafrika III: Reptilien aus Njassaland und Tete. - Bulletin of the Museum of Comparative Zoology, Vol. 110, No. 3 - Beschreibt vier *Rhampholeon*-Arten.

HUMPHREYS, C. W. (1990): Bemerkungen zum Graben der Nisthöhle, der Eiablage und der Inkubationsperiode bei Marshalls Zwergchamäleon (*Rhampholeon marshalli*, Boulenger 1906) - Zimbabwe Science News, Vol. 24, Nr. 1/3, Januar/März 1990. - Am 31. Dezember 1988 fanden wir am VUMBA MOUNTAIN unterhalb von CASTLE BEACON ein trächtiges Weibchen des Zwergchamäleons *Rhampholeon marshalli*. Noch während der Beobachtungszeit stieg es zum Boden herab und begann damit, eine Grube für die Eiablage auszuheben. All dies (und die anschließende Inkubationsperiode wurde beobachtet und (auch durch Photos) dokumentiert. Marshalls ZC (*R. m.*) ist ein wenig bekanntes Tier mit einem sehr beschränktem Verbreitungsgebiet, das sich i.W. auf die immergrünen Montanwälder (zwischen 1.000 und 1.800 m über NN) des östlichen Hochlands von Zimbabwe beschränkt. Außerdem trifft man die Art in den ebenfalls mäßig feuchten „Wolkenwäldern“ am MT. GORONGOSA (Mocambique) sowie in einigen Restwäldern auf den nach Mocambique abfallenden Hängen der NYANGA UND CHIMANINMANI MOUNTAINS an (vgl. BROADLEY 1971). *R. m.* ist eine kleine, zierliche Spezies, die zu einer in den tropischen Montanwäldern ganz Ostafrikas verbreiteten Gattung von Blattchamäleons gehört (die Arten auf Madagaskar gehören mittlerweile zur Gattung *Brookesia*).

BROADLEY, Ronald G. (1971): Ein Bericht über *Rhampholeon marshalli* BOULENGER nebst Beschreibung einer neuen Unterart aus Mocambique (Sauria: Chamaeleonidae). - Arnoldia (Rhodesia) 5 (10): 1-5 - Das kleine Chamäleon – ein Bewohner immergrüner Wälder an der Ostgrenze Rhodesiens – wurde 1906 von BOULENGER als *Rhampholeon marshalli* beschrieben. Sowohl PARKER (1942) als auch FITZSIMMONS (1939; 1943) hielten es für den einzigen Vertreter der Gattung südlich des Sambesi, während LOVERIDGE (1951) es wegen seines greiffähigen Schwanzes der Gattung *Chamaeleo* zuordnete. LOVERIDGE etablierte schließlich (1956) für *marshalli* eine eigene Untergattung *Bicuspis*, da es sich von *Chamaeleo* durch seine mit zwei Spitzen versehenen Krallen unterscheidet: er hielt diese Art für ein Bindeglied zwischen *Chamaeleo* und *Rhampholeon*.

- (1973): Eine Feldstudie zu *Rhampholeon marshalli marshalli* am Mt. Vumba, Rhodesien [Zimbabwe] - Arnoldia Rhod. 8 (34): 1-6. - Während eines Beobachtungszeitraumes von 4,5 Jahren wurden entlang

eines 600 m langen Strecke im Bunga Forest 254 adulte *Rhampholeon m. marshalli* entdeckt und markiert. 12 dieser markierten Tiere wurden später erneut angetroffen. Diese Art kann anscheinend zu Beginn ihres dritten Lebensjahres ausgewachsen sein, doch dauert es bei den meisten Tieren etwa ein Jahr länger.

FLAMME, Achim (1969): Vorstellung der in der Zuchtgemeinschaft Chamaeleonidae gezüchteten Chamäleonarten. Teil IV. *Brookesia thieli* BRYGOO & DOMERGUE, 1969. - Von den auf Madagaskar vorkommenden Erdchamäleons der Gattung *Brookesia* konnten mittlerweile einige wenige Arten nachgezüchtet werden. Da die Tiere eine sehr verborgene Lebensweise im Unterholz und am Boden der Regenwälder führen, werden auch heute noch immer wieder neue Arten entdeckt. Leider bleibt auch Madagaskar von den weltweiten Waldrodungen nicht verschont; und so kann es passieren, daß Arten in ihren manchmal sehr kleinen Verbreitungsgebieten aussterben, ohne daß die Wissenschaft je Kenntnis von ihnen genommen hätte. Umso mehr freute es mich, daß sich die Möglichkeit ergab, sich nun einmal mit einer Hochlandform der Gattung *Brookesia* beschäftigen zu können.

TILBURY, Colin R. (1992): Ein neu entdecktes Zwergchamäleon (Sauria: *Rhampholeon* Günther 1874) aus Malawi (Zentralafrika). - *Tropical Zoology* 5: 1-9 - Die afrikanische Chamäleongattung *Rhampholeon* Günther 1874 umfaßt eine kleine Gruppe recht ähnlicher kurzschwänziger Zwergchamäleons, die über Zentral- und Ostafrika verbreitet sind - wobei Tanzania sozusagen ein "Epizentrum" der Artenbildung darstellt. Aus Malawi sind z. Zt. Drei Arten bekannt, von denen eine dort endemisch ist. In diesem Aufsatz wird ein weiteres endemisches Taxon aus Süd-Malawi beschrieben. Die neuere Literatur wird im Kontext der Gruppenbildung unterhalb der Gattungsebene besprochen, und es wird ein verbesserter Bestimmungsschlüssel vorgestellt.

TILBURY, C. R. & D. EMMRICH (19): Ein neues Zwerg-Waldchamäleon (Squamata: *Rhampholeon* GÜNTHER 1874) aus Tansania (Ostafrika) mit Anmerkungen zu seinen infragenerischen und zoogeographischen Beziehungen. - - Tanzania bildet das „Epizentrum“ der Artenvielfalt, und zwar gleichermaßen für die Gattungen *Chamaeleo* und *Rhampholeon*: hier kommen 6 von 11 Arten der letztgenannten Gattung vor. Es wird eine neue Art aus dem Montanwald der Uluguru Mts. beschrieben. Die Hemipenisstruktur wird beschrieben und mit jener anderer R.-Arten verglichen. Diskutiert werden ferner die Verbreitungsschemata und die Beziehung zu einer Untergruppe der Gattung im „Afromontanen Archipel“.

WILD, Chris (19): Ökologie des westlichen Zwergchamäleons *Rhampholeon spectrum* Buchholz 1874 (Sauria: Chamaeleonidae). - - Ziel dieses Aufsatzes ist es, die Ergebnisse von 322 Feldbeobachtungen an *Rhampholeon spectrum* vorzustellen und zu diskutieren, die der Verfasser im Verlauf von 12 Monaten Feldforschung in der Südwest- und Küstenprovinz von Kamerun 1990 und 1992/3/4 erzielen konnte.